



Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bodenlärm und Umweltverschmutzung e.V.



BI Fluglärm, Postfach 12 21, 67602 Kaiserslautern

Annegret Kramp-Karrenbauer
Ministerpräsidentin
Am Ludwigsplatz 14
66117 Saarbrücken

BI Fluglärm
Postfach 12 21
67602 Kaiserslautern
Tel.: (0631) 4 56 10
Fax: (0631) 3 70 68 68
bi-fluglaerm@t-online.de
<http://www.fluglaerm-kl.de>

Nonnweiler, 8. Oktober 2014

Unerträgliche Zunahme des abendlichen Kampffjetlärms

Sehr geehrte Frau Kramp-Karrenbauer,

ich würde mich sehr freuen, wenn dieser Brief nicht zur Bearbeitung ans Innenministerium weitergeleitet werden würde, weil ich Sie direkt anspreche.

Sie haben uns schon einmal geholfen, indem Sie ein Ende der Betriebszeit des Übungsluftraums TRA LAUTER um 21 Uhr von Mai bis September erfolgreich eingefordert haben. Ihr und unser Gedanke war, dass dann wegen fehlender Dunkelheit schon deutlich früher Schluss ist mit den lauten Kampffjetübungen. Das war genauso eine Fehleinschätzung wie der Gedanke, dass bei reservierter („aktivierter“) TRA der zivile Flugverkehr um uns herum fliegt. Wenn die TRA reserviert ist, kriechen Air Berlin und Luxair in 3000 Metern über Meeresspiegel unter den Kampffjets durch. Und im Sommer wechseln sich Bundesluftwaffe und US Air Force mit Kampffjetlärm bis 21 Uhr ab, und wenn es zehn Mal nicht dunkel ist. Eben „weil sie's dürfen“.

Sie werden denken, dass Sie nichts dagegen tun können, weil „alles seine Richtigkeit“ habe. Hat es nicht. Übungslufträume über der Nordsee liegen regelmäßig brach anstatt ausgelastet zu sein. Wenn bei uns abends Kampffjets toben, ist fast immer in den anderen TRAs in Deutschland Ruhe – über der Nordsee erst recht. Das ist eine permanente und systematische Diskriminierung unserer Region, die das Grundgesetz verbietet (Art. 3 GG, keine Benachteiligung aufgrund Heimat). Sie haben also sehr wohl die Kompetenz, vom Verteidigungsministerium Abhilfe einzufordern. Wenn Büchel und Spangdahlem die Abendlast nicht freiwillig verteilen, muss das Verteidigungsministerium als Sofortmaßnahme die Betriebszeiten der TRA LAUTER auf 16 Uhr beschränken, und zwar ganzjährig, um uns nicht mehr zu benachteiligen als andere Regionen.

Um es einfach auszudrücken: Der Rest Deutschlands – selbst unter Übungslufträumen – genießt ruhige Abende, und wir haben von Montag bis Donnerstag den konzentrierten Lärm von ein paar Handvoll Kampffjetpiloten, die zu stur und zu arrogant sind, über geeignetem Gebiet zu üben.

Lassen Sie sich nicht von vagen Schutzbehauptungen über multinationale unkündbare Verträge und Betriebszeiten der POLYGONE-Anlage (Radarbekämpfung) ruhigstellen. Die Radarstationen sind mobil und können nicht nur, sondern müssen hier weg, weil alleine die Belastung durch „normale“ Kampffjetübungen und Militärtransporter schon das zumutbare Maß übersteigt. Lassen Sie sich nicht von Sprüchen hinter vorgehaltener Hand („die Amis machen eh, was sie wollen“) irreführen. Die Betriebszeiten der TRA LAUTER sind auch für die US Air Force bindend. Lassen Sie sich auch nicht von Notwendigkeiten zum Treibstoffsparen hinters Licht führen. Wenn die armen Piloten jeden Tropfen sparen müssen, dann bietet es sich an, die Jets wochenweise an Fliegerhorste an der Nordsee zu verlagern – nicht nur für die Übungen am Abend. Wer nicht will, findet Gründe. Wer will, findet Wege.

Die Hoffnung, dass das Militär schon von sich aus einlenken werde, war eine falsche. So kann es jedenfalls nicht weitergehen und auch nicht bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Marzen